

Protokoll - Arbeitstreffen am 12.06.2018
Arbeitsgruppe des Runden Tisches „Wohnungslosenhilfe“

Teilnehmende

- Arbeitskreis Soziale Brennpunkte Marburg e.V.
Sozialberatung: Herr Rösner
- Diakonisches Werk Marburg-Biedenkopf
Geschäftsführung und Vorstand: Herr Kling-Böhm
Fachberatung Wohnen: Frau Krzis
Tagesaufenthaltsstätte: Herr Verhaal
- Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH, GeWoBau
Abteilungsleitung - Wohnungsverwaltung: Herr Knoche
Soziales Management: Frau Vogt-Euen
- Soziale Hilfe Marburg e.V.
Geschäftsführung: Herr Schulze
- Stadtverwaltung
Fachbereich Arbeit, Soziales und Wohnen, Fachbereichsleitung: Herr P. Schmidt
Fachdienst Soziale Leistungen: Herr Klein
Fachdienst Wohnungswesen, Fachdienstleitung: Frau Mösbauer
Obdachlosenangelegenheiten: Herr W. Schmidt
Wohnungsvermittlung: Herr Keßler

Organisation und Prozessverantwortung

- Stadtverwaltung
Sozialplanung: Frau Meier

Tagesordnung

- TOP 1 - Begrüßung und Protokoll der letzten Sitzung**
TOP 2 - Aktueller Stand zum Neubau (Ersatz Gisselberger Str. 35)
TOP 3 - Aktueller Sachstand zum Probewohnen
**TOP 4 - Marburger Konzept zur Unterbringung in Obdachlosenunterkünften
in Kombination mit einem „Hotel Plus“
(Sachstand zum Ersatz Ginseldorfer Weg)**
TOP 5 - Interessenbekundungsverfahren 2. EHAP-Förderrunde
TOP 6 - Verschiedenes („Hessenweite Statistik“) und Termine

TOP 1 - Begrüßung und Protokoll der letzten Sitzung

- Begrüßung der anwesenden AG-Mitglieder durch Frau Meier
- entschuldigt sind: Herr Hoekstra (Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte/Wohnstadt), Herr Kretz (DWMB, Fachbereichsleitung), Frau Jürgen (DWMB, Tagesaufenthaltsstätte sowie Herr Schmitt diel (Fachbereich Kinder, Jugend und Familie/ Soziale Stadt)
- das Protokoll der letzten AG-Sitzung wird genehmigt und steht online zur Verfügung
<https://www.marburg.de/wohnen>

TOP 2 - Aktueller Stand zum Neubau (Ersatz Gisselberger Str. 35)

- Frau Meier fasst den aktuellen Stand der Entwicklungen bezüglich des Standortes „Gisselberger Str. 35“ zusammen
 - nach der Bedarfsanerkennung (VO/5779/2017) inklusive detailliertem Raumprogramm und einer Kostenzusammenstellung folgte die Entscheidung für einen Neubau
 - eine einstimmige Beschlussfassung zur Bedarfsanerkennung erfolgte in der Magistratssitzung am 23.10.2017
 - im Kooperation mit den Fachdiensten Hochbau und Gebäudewirtschaft und Grundstücksverkehr wurden drei Alternativen für den Standort „Gisselberger Str. 35“ in Betracht gezogen und der Arbeitsgruppe vorgestellt
 - als Varianten waren im Gespräch die Standorte: Am Krekel, Temmlerstr. 5 und die Umgehungsstraße (siehe Protokoll und Präsentation der AG-Sitzung am 12.12.2017)
 - die Arbeitsgruppe hatte ein Votum für den Standort „Am Krekel“ abgegeben
 - die Grundstücke am Krekel wurden untersucht und es sind Gespräche mit den verschiedenen Eigentümern erfolgt
 - **Ergebnis: ein Neubau für die Angebote der Wohnungslosenhilfe ist „Am Krekel nicht umsetzbar“, zudem stehen die Alternativen „Temmlerstr. 5“ und „Umgehungsstraße“ nicht zur Verfügung**
 - nach Aussage des Fachbereiches Planen, Bauen, Umwelt stehen derzeit keine Grundstücke für einen Ersatz des Standortes Gisselberger Straße zur Verfügung
 - es gibt eine neue Überlegung zu einem Grundstück am Südbahnhof, hierzu müssen jedoch erst noch Gespräche zwischen der Stadt und dem Eigentümer erfolgen
 - nach dem Bericht von Frau Meier erfolgt ein Austausch in der AG
 - Vorschlag aus der AG, da es momentan kein Grundstück für einen Neubau gibt, erneut das bisherige Bestandsgebäude zu überprüfen und eine Sanierung anzuregen
 - hierzu wird auf die Bedarfsanerkennung verwiesen, in deren Rahmen eine ausführliche Prüfung des Bestandsgebäudes stattgefunden hat; der Fachdienst Hochbau hatte sich eindeutig für einen Neubau ausgesprochen, der effizient organisiert und zu günstigeren Kosten errichtet und betrieben werden könnte
 - die fachliche Einschätzung und Kostenermittlung ist erfolgt, es gab im Ergebnis ein klares Votum gegen die Sanierung des Bestandsgebäudes (siehe Beschlussvorlage)
 - Vorschlag aus der AG, die Raum-Bedarfe nachträglich zu minimieren, um ein passendes Grundstück zu finden
 - dieser Vorschlag stößt auf breite Ablehnung, da neue Angebote angedacht sind und alle Beteiligten ihre Bedarfe in dem Raumprogramm angemeldet haben – eine nachträgliche Kürzung bei den Raumplänen vorzunehmen, ist nicht zielführend
 - Austausch über das weitere Vorgehen: ein Grundstück als Ersatz für den Standort der Angebote der Wohnungslosenhilfe ist dringend erforderlich
 - der Fachbereich Arbeit, Soziales, Wohnen und die Sozialplanung können auf die Notwendigkeit zum zeitnahen Finden eines geeigneten Grundstückes hinweisen, ein gemeinsamer Austausch der AG mit den zuständigen Dezernenten und Fachämtern folgt
- Gespräch der AG Wohnungslosenhilfe mit dem Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies und Bürgermeister Wieland Stötzel wird geplant, zudem werden der Leiter des Fachbereiches Planen, Bauen, Umwelt - Herr Walter Ruth - und der Leiter des Fachdienstes Stadtplanung und Denkmalschutz - Herr Reinhold Kulle - zu dem Termin eingeladen

Ziel: ein verfügbares und geeignetes Grundstück für einen Neubau für die Angebote der Wohnungslosenhilfe als Ersatz für den derzeitigen Standort „Gisselberger Str. 35“

TOP 3 - Aktueller Sachstand zum Probewohnen

- die Kooperationsvereinbarung zum Probewohnen wurde von allen Beteiligten unterschrieben und ist am 01.01.2018 in Kraft getreten, die Vereinbarung wurde online veröffentlicht
 - die erste Probewohnung von der GeWoBau in der Friedrich-Ebert-Str. wurde zum 01.06.2018 bezogen, es handelt sich um eine kleine Wohnung mit Balkon
 - Frau Krzis berichtet von dem Prozess und der aktuellen Situation: der Probewohnende hat zuvor im Ginseldorfer Weg gewohnt, es liegt eine gute Prognose vor
 - der neue „Mieter“ fühlt sich wohl und ist sehr engagiert
 - die Betreuung erfolgt über die Stadt Marburg, der Hilfeplan für den Betroffenen wurde noch nicht erstellt
 - Herr Peter Schmidt berichtet, dass der beim letzten AG-Treffen in Aussicht gestellte Honorarmitarbeiter eine andere Stelle angenommen hat und nicht mehr zur Verfügung steht, es wird zeitnah eine Honorarkraft gesucht, alternativ übernimmt das pädagogische Personal des Fachbereiches die Unterstützung
 - es besteht die Überlegung, Personal über das Förderprogramm „EHAP“ (siehe TOP 5) zu finanzieren
 - das Diakonische Werk kann keine zusätzlichen Unterstützungsaufgaben übernehmen
 - Austausch über Verträge nach § 53 und § 67 (Hephata)
 - beim letzten AG Termin wurde der Zuständigkeitsbereich des LWV besprochen (Protokoll vom 13.03.2018)
 - Austausch über die gewünschte Anzahl der Probewohnungen und Bitte an die Wohnungsgesellschaften, Wohnungen für das Probewohnen zur Verfügung zu stellen
 - das neue Angebot soll erweitert werden
- das Angebot Probewohnen soll ausgebaut werden, Wohnungen werden dem Fachdienst Wohnungswesen vorgeschlagen, die Mitglieder der Fallkonferenz haben den Personenkreis im Blick

TOP 4 - Marburger Konzept zur Unterbringung in Obdachlosenunterkünften in Kombination mit einem „Hotel Plus“ (Sachstand zum Ersatz Ginseldorfer Weg)

- bei dem letzten AG Termin am 13.03.2018 hat die AG die Entscheidung getroffen, bei der Verlagerung des Standortes der Obdachlosenunterkünfte den Ansatz des „Hotel Plus“ zu verknüpfen
- Ansatz „Hotel Plus“: Angebot für wohnungslose psychisch kranke Menschen, Unterbringung in Einzelzimmern, Minimum an Hausregeln, keine Begrenzung der Aufenthaltsdauer, lebenspraktische Unterstützung
- Frau Meier fasst den Stand der Entwicklungen kurz zusammen
- die Entscheidung, den Standort „Ginseldorfer Weg“ aufzugeben, wurde bereits getroffen: eine Sanierung des Standortes ist nicht sinnvoll, zudem plant die GeWoBau einen bestandsersetzenden Neubau im Ginseldorfer Weg (Wohnungen für Familien)
- es wird ein Ersatzstandort für die Obdachlosenunterkünfte gesucht
- der Fachbereich Arbeit, Soziales und Wohnen geht von Bedarf an 40 Plätzen zur Unterbringung nach HSOG aus (siehe Entwicklungen, Statistik im Protokoll 13.03.2018)
- Herausforderungen:
 1. ein Bestandsgebäude nutzen → keine Kapazitäten im Bestand
 2. Neubau getrennt von der Wohnungslosenhilfe → derzeit kein Grundstück verfügbar
 3. „Modulbauweise“ (Beispiel Neu Isenburg) → derzeit kein Grundstück verfügbar

- es sind Rücksprachen mit dem Fachbereich Planen, Bauen, Umwelt / Fachdienst Gebäudewirtschaft und Grundstücksverkehr erfolgt
 - es ist weder ein geeignetes Bestandsgebäude verfügbar noch steht ein passendes Grundstück zur Verfügung
 - Vorschlag aus der AG dann doch aus praktischen Beweggründen die Angebote der Wohnungslosenhilfe und die Obdachlosenunterkünfte zusammenzulegen und hierfür ein passendes Grundstück zu suchen
 - der Vorschlag wird diskutiert und trifft auf breite Ablehnung, da aus fachlicher Sicht eine Zusammenlegung nach wie vor nicht zu vertreten ist
 - Überlegungen, Bestandsgebäude der GeWoBau auf Eignung zu prüfen
 - Anregung, den gemeinsamen Termin mit dem Oberbürgermeister, Bürgermeister und den Fachämtern ebenfalls für die Fragestellung eines Ersatzes für den „Ginseldorfer Weg“ zu nutzen
 - Austausch über den Bedarf an Obdachlosenunterkünften/Plätzen in einem Hotel Plus, die Meinungen zur Anzahl der benötigten Wohneinheiten gehen auseinander
 - Empfehlung des Fachbereiches 40 Plätze (Obdachlosenunterkünfte) vorzuhalten, für jeden Bewohner/jede Bewohnerin wird von einem Einzelzimmer (10-15 m²) mit Toilette ausgegangen, Gemeinschaftsküche und Gemeinschaftsraum werden benötigt
 - es gibt keine festgelegten Kriterien für Obdachlosenunterkünfte, Minimalausstattung
 - es wird von einer Wohn- und Nutzfläche von rund 1000 m² ausgegangen + einem Außenbereich; im Vergleich „Neu Isenburg“ (siehe Anlage) hat insgesamt 2000 m²
 - die Unterkünfte in Neu Isenburg wurden beim AG Termin am 13.03.2018 besprochen, hier wurde eine Modulbauweise angewandt, was sich die AG auch gut für Marburg vorstellen kann
- Gespräch der AG Wohnungslosenhilfe mit dem Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies und Bürgermeister Wieland Stötzel wird geplant, zudem werden der Leiter des Fachbereiches Planen, Bauen, Umwelt - Herr Walter Ruth - und der Leiter des Fachdienstes Stadtplanung und Denkmalschutz - Herr Reinhold Kulle - zu dem Termin eingeladen

Ziel: ein verfügbares und geeignetes Bestandsgebäude oder ein Grundstück für die Obdachlosenunterkünfte in Kombination eines sogenannten Hotel Plus Angebotes als Ersatz für den derzeitigen Standort „Ginseldorfer Weg 26-32“

TOP 5 - Interessenbekundungsverfahren 2. EHAP-Förderrunde

- es wird eine 2. EHAP-Förderrunde geben, Europäischer Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen in Deutschland
- bei der 1. Förderrunde hatte sich das Diakonische Werk um Fördermittel beworben, jedoch wurden keine Mittel bewilligt
- EHAP Webseite: <http://www.bmas.de/DE/Themen/Soziales-Europa-und-Internationales/Europaeische-Fonds/EHAP/zweite-foerderrunde.html?jsessionid=B3503CD4988987A76F0523307BFFCBFD>
- 85 % EU- und 10 % Bundesmittel, 5 % Eigenmittel
- es haben Vorgespräche der Stadt Marburg mit dem Diakonischen Werk Marburg-Biedenkopf stattgefunden, bei dieser Förderrunde übernimmt die Stadt Marburg die Federführung (Sozialplanung)
- Ziel sind Fördermittel für Personalkosten, u.a. für das Probewohnen (Unterstützung)
- vorläufiger Zeitplan: die Förderrichtlinie soll im Juni veröffentlicht werden, wobei dieser Starttermin bereits mehrfach verschoben wurde

- im Juli/August folgt die Begutachtung der Interessenbekundungen
 - die Antragstellung ist für September geplant und die Bewilligung der Anträge für den Zeitraum Oktober bis Dezember 2018
 - die Projekte sollen dann am 01.01.2019 starten
- Teilnahme der Stadt Marburg am Interessenbekundungsverfahren
„2. EHAP- Förderrunde“, Kooperationspartner ist das Diakonische Werk MR-BID

TOP 6 - Verschiedenes („Hessenweite Statistik“) und Termine

Hessenweite Statistik:

- „geplante hessische Statistik über Wohnungslose soll Teil bundesweiter Erhebung werden“ (OP 06.06.2018, Seite 16)
- geplante Statistik über Obdachlose in Hessen ist Konsequenz des Landessozialberichts
- Einführung einer Wohnungsnotfallstatistik
- einheitliche Bundesstatistik wird zeitgleich initiiert

Statistik in Marburg:

- Herr Kling-Böhm berichtet, dass die Software „Concil“ in Marburg nun getestet wird, für die Diakonie Süd-Hessen wurde diese bereits eingeführt
- sollte „Concil“ bei der Diakonie dauerhaft eingesetzt werden, könnte bei der Einrichtung der Software Einfluss darauf genommen werden, welche Auswertungen benötigt werden
- Frau Krzis berichtet, dass sich der Aufbau der abgefragten Daten an der Abfrage durch den LWV orientiert
- es wird eine Abstimmung des Fachdienstes Wohnungswesen mit dem Diakonischen Werk verabredet, um notwendige Angaben für eine Statistik abzusprechen

Verschiedenes:

- Frau Krzis wechselt vom Diakonischen Werk/Fachberatung Wohnen zum Träger Hephata/Marbacher Weg 11
- Herr Herbes von der GWH verlässt Marburg, der Nachfolger/die Nachfolgerin ist noch nicht bekannt

Termine:

- Folgetermin der AG Wohnungslosenhilfe mit dem Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies und Bürgermeister Wieland Stötzel wird geplant, zudem werden der Leiter des Fachbereiches Planen, Bauen, Umwelt - Herr Walter Ruth - und der Leiter des Fachdienstes Stadtplanung und Denkmalschutz - Herr Reinhold Kulle - zu dem Termin eingeladen
- Ziel: Lösungen für einen Standortersatz für die Angebote der Wohnungslosenhilfe (Gisselberger Straße 35) und Standortersatz für die Obdachlosenunterkünfte (Ginseldorfer Weg 26-32)

→ das nächste Gesamttreffen der Arbeitsgruppe Wohnungslosenhilfe findet statt am **23.10.2018 von 10 bis 12 Uhr**

ab 10:30 Uhr nehmen teil: Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies, Bürgermeister Wieland Stötzel, Walter Ruth (Leiter des Fachbereiches Planen, Bauen, Umwelt) und Reinhold Kulle (Leiter des Fachdienstes Stadtplanung und Denkmalschutz)

Die Protokoll und Unterlagen der Arbeitsgruppe „Wohnungslosenhilfe“ sind über den folgenden Link abrufbar: <https://www.marburg.de/wohnen>

ANLAGEN

Neu-Isenburg



Neue Unterkunft für Obdachlose fertiggestellt

Neu-Isenburg (lfp) – Im Neubaugebiet Birkengewann herrscht mittlerweile rege Bautätigkeit. Doch es ist nicht der Lidl-Markt, wie viele Passanten vermuteten, sondern die neue Obdachlosenunterkunft, die als erstes Gebäude bezugsfertig ist. Für rund 2,2 Millionen Euro hat die Stadt Neu-Isenburg über ihre „Tochter“ Gewobau die neue Unterkunft für Obdachlose errichten lassen. „Hier wurde für jene Mitbürger, die wirklich darauf angewiesen sind, ein vorbildlicher Aufenthalt geschaffen“, sagte Gene Hagelstein, Vorsitzender des Sozialausschusses bei der Besichtigung. Die Kommunen sind verpflichtet, Obdachlosen eine Unterkunft zur Verfü-

gung zu stellen. In Neu-Isenburg gibt es seit vielen Jahren die aus einem Containersystem bestehende Obdachlosenunterkunft in der St.-Florian-Straße, nördlich des Feuerwehrstützpunktes und des Technischen Hilfswerkes. Dieses Containerverbundsystem muss nun weichen, da im Zuge der Bebauung des Neubaugebiets Birkengewann Lärmvorschriften beachtet werden müssen. Entlang des THW-Stützpunktes soll eine bis zu sieben Meter hohe Lärmschutzwand errichtet werden, damit die künftigen Bewohner des Birkengewanns vom Arbeitslärm des THW nicht über die Maßen betroffen werden. Ferner führt hier auch die künftige Alarm-

zufahrt zur Feuerwache entlang. Damit wird eine Gegenverkehrssituation mit eintreffenden Rettungskräften und ausfahrenden Einsatzfahrzeugen vermieden.

Die neue Obdachlosenunterkunft, auf dem 1.972 Quadratmeter großen Grundstück auf der anderen Seite der St.-Florian-Straße gelegen, wurde in Modulbauweise, also wesentlich hochwertiger, erstellt. Im zweigeschossigen Gebäude gibt es vier Zweizimmerwohnungen, acht Ein-Zimmerappartements und 16 Doppelzimmer. „Wir haben auf Hochwertigkeit und damit auch Langlebigkeit gesetzt“, betonte Stephan Burbach, Geschäftsführer von Gewobau. Um das Gebäude

mit den Abmessungen 36 mal 14,20 Meter gibt es viel Freiraum, mit Spielplatz, Aufenthaltsbereich und fünf Pkw-Stellplätzen sowie zwei Garagen. „Das Areal ist mit einem Zaun umgrenzt, sodass gerade für Bewohner mit Kindern ein sicherer Bereich entstanden ist“, erläuterte Burbach.

Die Mitglieder des Ausschusses für Familie, Jugend, Senioren und Soziales zeigten sich durchweg beeindruckt von der Wertigkeit des Gebäudes als auch der Einrichtung. „Hier wurde nicht nur das unbedingt Nötigste hingestellt, sondern eine den Menschen würdige Unterkunft“, sagte auch Inge Manus, stellvertretende Ausschussvorsitzende.

Cornelia Mateos, Fachbereichsleiterin Soziales im Neu-Isenburger Rathaus, und Christopher Radke von der städtischen Lebens- und Konfliktberatung haben alle verwaltungstechnischen Vorarbeiten abgeschlossen.

Die Bewohner der alten Obdachlosenunterkunft können in den nächsten Tagen in ihr neues Heim wechseln. Und eine frohe Botschaft hatte Gewobau-Geschäftsführer Stephan Burbach auch noch: „Wir werden im Kostenrahmen von 2,2 Millionen Euro bleiben, vielleicht sogar noch etwas darunter.“



Susanne Schmidt (rechts) sowie Edgar Schultheiß und Renate Wissler inspizieren die Gemeinschaftsküche im Obergeschoss.

Foto: Postl